WIR SCHAFFEN

... die Studiengebühren ab!
... die Öffnung der Studiengänge!
... die Demokratisierung der Hochschule!
... den freien Zugang zum Master!
... die Studierbarkeit der Studiengänge!

An
Garnet Alps
IG Metall Bezirksleitung
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
Postkamp 12
30159 Hannover

DIE IG METALL

DIE IG METALL IN NIEDERSACHSEN UND SACHSEN-ANHALT - STARK DURCH IHRE MITGLIEDER

Die Gewerkschaft für alle Beschäftigten der Branchen Metall und Elektro, Holz und Kunststoff, Textil und Bekleidung und damit auch:

... für Studierende und Absolventen/-innen
... für Ingenieure und Ingenieurinnen
... für Bachelor, Master, Diplom und Magister
... für MINT, WiWi und IT

Unter
›› *aufruf.hochschulinformationsbuero.de*
kannst Du Dich online an der Unterschriftenaktion beteiligen.

Weitere Informationen
›› *www.hochschulinformationsbuero.de*,
›› *www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de* und
›› *www.i-connection.info*

ERSTUNTERZEICHNER_INNEN:

Hartmut Meine – Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Bernd Osterloh – Vorsitzender GBR und KBR, Volkswagen AG, Silke Hansmann – LandesAsten-Konferenz Niedersachsen, Detlef Ahting – Landesbezirksleiter ver.di Niedersachsen-Bremen, Debora Aleo – Vorsitzende GJAV, Volkswagen AG, Garnet Alps – Bezirkssekretärin IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Armin Baumgarten – Vorsitzender BR, Siemens AG Braunschweig, Eberhard Brandt – Landesvorsitzender GEW Niedersachsen, Hasan Cakir – Vorsitzender BR, Salzgitter Flachstahl, Tobias Fritzsche – Vorsitzender AStA, Georg-August-Universität Göttingen, Manfred Garwels – Vorsitzender BR, Elster GmbH Osnabrück, Stefan Hamann – Vorsitzender JAV, Wabco GmbH Hannover, Jenifer Hopert – Vorsitzende KJAV, Salzgitter AG, Manuel Hopp – Vorsitzender JAV Elster GmbH Osnabrück, Janice Kowolik – Vorsitzende JAV, MAN Salzgitter, Christina März – Vorsitzende JAV, Robert Bosch GmbH Hildesheim, Hilmar Pawel – Vorsitzender BR, MAN Salzgitter, Roland Schnabel – Vorsitzender BR, ZF Friedrichshafen AG Dielingen/Lemförde, Christian Schwandt – Vorsitzender KBR, Salzgitter AG, Jake Smolka – Vorsitzender JAV, Siemens AG Braunschweig, Stefan Störmer – Vorsitzender BR, Robert Bosch GmbH Hildesheim, Stefanie Thiel – AStA, TU Braunschweig, Hartmut Tölle – Vorsitzender des DGB-Bezirks Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt, Alena Tumanov – Vorsitzende JAV, ZF Friedrichshafen AG Diepholz, Michael Zyla – Vorsitzender BR, Wabco GmbH Hannover

AStA = Allgemeiner Studierendenausschuss, BR = Betriebsrat, GBR = Gesamtbetriebsrat, GJAV = Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertretung, JAV = Jugend- und Auszubildendenvertretung, KJAV = Konzern-Jugend- und Auszubildendenvertretung, KBR = Konzernbetriebsrat

Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

STUDIENGEBÜHREN JETZT ABSCHAFFEN!

Mit Deiner Unterschrift setzt Du ein Zeichen!

ZEICHEN DER ZEIT NICHT ERKANNT!

Im Kontext des Fachkräftemangels haben 14 Bundesländer eingeführte Studiengebühren wieder abgeschafft oder gar nicht erst eingeführt. Nur Bayern und Niedersachsen halten an der Finanzierung der Hochschulen durch die Studierenden fest. Und es wird noch absurder:
Die Ministerin für Wissenschaft und Kultur Niedersachsens, Wanka, orakelt, dass Studiengebühren bis zum Jahr 2017 bundesweit eingeführt werden.

Verschuldet durch Studiengebühren! Seit dem Wintersemester 2006/2007 zahlen in Niedersachsen Studierende für das Erststudium Studiengebühren von 500 Euro pro Semester, hinzu kommen die Semestergebühren. Für Studierende mit reichen Eltern im Hintergrund, kein Problem. Für alle anderen gilt: Verschuldet in den Beruf oder kein Studium!

Zahlen für die Bausubstanz! Unter dem Deckmantel der „Verbesserung der Lehre“ wurden die Studiengebühren von der CDU-FDP-Landesregierung eingeführt. In Wahrheit zahlen die Studierenden heute für die Instandsetzung der maroden Bausubstanz, Personalstellen im Verwaltungsbereich, finanzieren Laboreinrichtungen, Beamer und Multimediapulte. Mit einer Qualitätsverbesserung der Lehre und einer besseren Betreuung durch wissenschaftliches Personal hat das wenig zu tun. Das beweisen die Abbrecherquoten in Fächern wie Elektrotechnik und Maschinenbau. Rund 50 Prozent der Studierenden brechen ihr Studium ab.

DIE IG METALL FORDERT:

1. Studiengebühren abschaffen
   Studiengebühren sind unsozial und verschärfen die finanziell enge Situation der Studierenden. Heute arbeiten 66 Prozent der Studierenden durchschnittlich 13,5 Stunden in der Woche neben ihrem Vollzeitstudium! Die Studiengebühren sind ein zusätzlicher Finanzierungsaufwand zum ohnehin teuren Studium. Sie erhöhen die Anzahl der ‚Abgeschreckten’, die aus finanziellen Gründen kein Studium aufnehmen können. Damit sind sie ein Angriff auf die Möglichkeit aller, nach ihren Fähigkeiten an Bildung teilzunehmen.

2. Studierbarkeit der Studiengänge
   Studierende treffen auf spezialisierte Studiengänge, bei denen kaum jemand wirklich weiß, was darin steckt. Das statistische Bundesamt kennt knapp 4.000 verschiedene Studiengangsbezeichnungen. Zergliederte und auch überfüllte Lehrpläne führen aber nicht zum Studienerfolg. Es braucht vielmehr sinnvolle akademische Berufsbilder statt Studiengangswahn. Zudem muss an den Hochschulen über alternative Lehr- und Lernkonzepte nachgedacht werden. Hier ist auch ein Umdenken bei den Hochschullehrenden erforderlich. Nicht „Raus-Prüfen“ sondern „Coaching“ muss das Motto sein.

3. Freier Zugang zum Master
   Wer mit abgeschlossenem Bachelor einen Master machen will, muss diese Möglichkeit erhalten. Willkürliche Schranken, wie z. B. einen festgelegten Numerus Clausus oder Quoten bezogen auf den Bachelorstudiengang, darf es beim Masterzugang nicht geben. Dazu müssen die Hochschulen entsprechend finanziell ausgestattet werden.

4. Öffnung der Hochschulen
   Hochschulische Bildung ist ein Weg der persönlichen Weiterentwicklung und des gesellschaftlichen Aufstiegs. Daher muss der Zugang zur Hochschule jenseits des ersten Bildungsweges konsequenter geöffnet und begleitet werden. Wer Bildungsdurchlässigkeit ernst nimmt, muss auch betrieblich angeeignete Kompetenzen anerkennen. Es bedarf einer echten Kooperation zwischen Hochschulen, den betrieblichen Akteuren und der Politik, damit über die Hochschulgrenzen hinweg Klarheit über die Modalitäten herrscht, die unterschiedlichen Interessen einfließen können und das Studium über die offene Hochschule praktisch möglich wird.

5. Demokratisierung der Hochschule
   Die Gewerkschaften stehen für Mitbestimmung am Arbeits- und am Ausbildungsplatz. Im Zuge der Durchsetzung der unternehmerischen Hochschule wurde die Demokratie innerhalb der Hochschulen immer mehr zurückgedrängt. Die ohnehin schon mit fragwürdiger demokratischer Legitimation ausgestatteten Senate haben zunehmend an Entscheidungsmacht verloren. Landeszielvorgaben und Drittmittel bestimmen den Hochschulalltag. Der Einfluss der Wirtschaft steigt durch die herausgehobene Rolle von Hochschul- bzw. Stiftungsräten. So werden die demokratischen Gremien immer mehr entmachtet. Hier muss gegengesteuert werden. Die Vertretung der Studierenden, des Mittelbaus und der nichtwissenschaftlichen Angestellten muss deutlich gestärkt werden.

WO KOMMT DAS GELD HER?

Die Ausfinanzierung der Hochschulen muss durch das Land Niedersachsen gesichert werden. Wir erleben in Niedersachsen gerade eine unverantwortliche Politik der Individualisierung der Kosten des Gemeinwesens, die durch die Schuldenbremse festgeschrieben wird.

Die Kosten der sozialen Infrastruktur und speziell des Studiums dürfen aber nicht den Einzelnen aufgetragen werden. Gesellschaftliche Umverteilung von denen, die von unserer Gesellschaftsordnung stärker profitieren zu denen, die das nicht tun, muss erfolgen. Von oben nach unten und in gesellschaftlich sinnvolle Investitionen wie Bildung. Dies gilt selbstverständlich auch für die Hochschulen.

Drittmittel aus der Wirtschaft dürfen nicht Grundbedarfe decken, da dies die Freiheit der Wissenschaft gefährdet. Vermögenssteuer, Erbschaftssteuer und Schenkungssteuer müssen eingeführt bzw. angehoben werden. Ebenso geht es um die Anhebung des Spitzensteuersatzes! Das würde dem Land Niedersachsen zu Gute kommen.

Bezirk Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

ICH BIN FÜR DIE ABSCHAFFUNG VON STUDIENGEBÜHREN!

Vorname _____

Name _____

Betrieb/Hochschule _____

Ort _____

Unterschrift _____

MIT DEINER UNTERSCHRIFT SETZT DU EIN ZEICHEN GEGEN STUDIENGEBÜHREN!

V.i.S.d.P.: Hartmut Meine, Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover

Gestaltung: design & distribution, www.d-welt.de | Grafik: Kirsty Pargeter – Fotolia.com